

Diskussionen um das Windkraftvorhaben im Ochsenhau

Verschwörungserzähler in Althütte?

Philip Hopf spricht bei einer Veranstaltung der windkraftkritischen Bürgerinitiative Ochsenhau. Der Influencer und Finanzberater hat in einem Interview mit einem Schweizer Magazin rechte Verschwörungserzählungen verbreitet.

VON PETER SCHWARZ

ALTHÜTTE. Der Finanzberater und Social-Media-Influencer Philip Hopf, bekannt aus dem mittlerweile eingestellten Podcast „Hoss & Hopf“, soll am 30. Oktober bei einer Veranstaltung der Bürgerinitiative (BI) Ochsenhau auftreten. Die BI kämpft gegen Windräder bei Althütte. Wer ist dieser Hopf? Ist der kursierende Vorwurf, er vertrete die rechtsextreme Verschwörungserzählung vom gezielten Bevölkerungsaustausch und verbreite Fake News zum Klimawandel, gerechtfertigt? Wir schauen uns dazu Hopfs eigene Aussagen an.

Die Firma Iterra Energy will im Waldgebiet Ochsenhau vier Windkraftanlagen bauen. Dagegen hat sich die BI gegründet. Sie stellt auf ihrer Homepage ein „zitierfähiges Statement“ für Medien zur Verfügung: „Wir sind nicht gegen Wind. Wir sind gegen diesen Standort.“ Bei einer Veranstaltung am 30. Oktober in der Festhalle Althütte sollen laut Infolyer unter anderem folgende Personen sprechen: Mario Esch, Vorstand der BI; Erwin Hussendörfer von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf – er stellt Windkraft nicht grundsätzlich infrage, warnt jedoch davor, Windräder in Waldgebieten zu errichten –; Reinhard Pfeil – er sitzt für die Freie Wählervereinigung im Gemeinderat Althütte und hat dort einmal gesagt: „Es wird einen Gegenwind geben, das können Sie sich nicht vorstellen“ – und der Althütter Bürgermeister Reinhold Sczuka. Die Gemeinde sieht das Windradvorhaben ebenfalls kritisch.

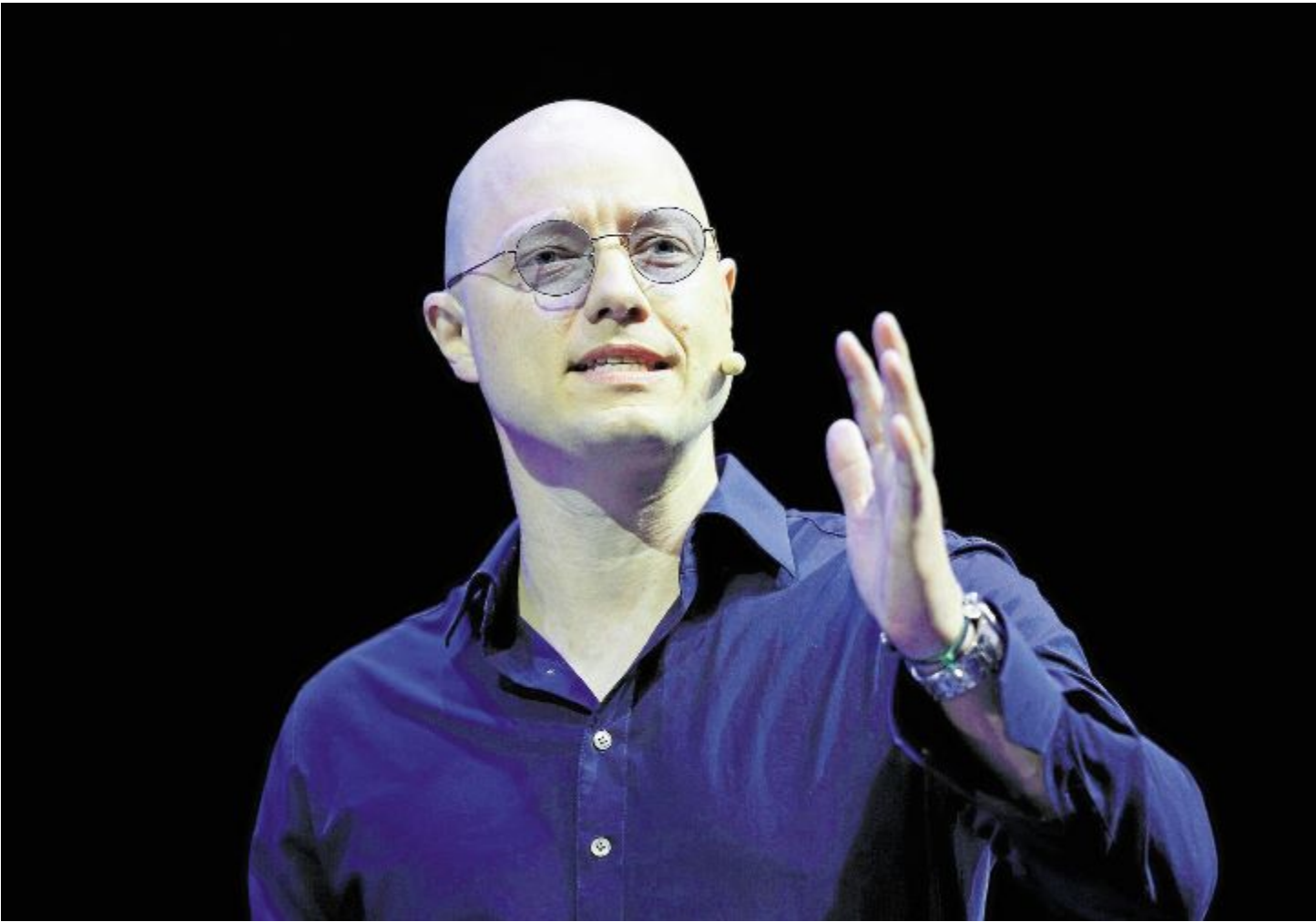
Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Gegen Windkraft an diesem Standort zu sein, ist selbstverständlich legitim. Zwar handelt es sich bei der Veranstaltung nicht um eine Pro- und Kontra-Runde, sondern um eine reine Kontra-Besetzung, aber auch das ist das gute Recht der BI.

Im Gemeinderat wird die Rednerliste ebenfalls diskutiert

Ein weiterer Redner allerdings sorgt für Aufsehen; mehrere Leser haben uns darauf hingewiesen: Die Einladung von Philip Hopf sei befremdlich. Auch in der jüngsten Sitzung des Althütter Gemeinderats äußerten sich einige Gremiumsmitglieder gelind gesagt verwundert. „Die Rednerliste irritiert mich“, sagt beispielsweise Björn Fuchs vom Forum Althütte 2000. Und weiter: „Das ist ein rechtspopulistischer Redner. Sollte es in diese Richtung gehen: Kann die Gemeinde die Veranstaltung absagen?“ An sich schon, räumte Reinhold Sczuka ein. „Aber aus heutiger Sicht sehe ich keinen Anlass.“ Dennoch: Auch der Bürgermeister fand die Rednerliste unglücklich. Hopf sei „eine sehr umstrittene Persönlichkeit“. Allerdings habe die Gemeinde darauf keinen Einfluss. Es handele sich schließlich um eine Veranstaltung der BI.

Philip Hopf und kursierende Vorwürfe gegen ihn

Wer also ist dieser Philip Hopf, der im Zentrum dieser Debatte steht? Hopf ist nach Angaben der BI in Althütte aufgewachsen und kennt den Ochsenhau seit seiner Kindheit. Er ist Finanzberater, Podcaster und In-



Philip Hopf ist die umstrittenste Personalie auf der Rednerliste der Windkraftgegner.

Foto: picture alliance/Panama Pictures/Christoph Hardt

fluencer. „In seinem Podcast hat er mehrfach mit Experten über Windkraft gesprochen“, teilt die BI mit. Viele Medien hätten ihn als rechten Verbreiter von Verschwörungserzählungen bezeichnet; er selber spreche von einer „Kampagne“ gegen ihn. Seinen Fans gilt er als jemand, der mutig die Wahrheit ausspreche.

In einem fast zweistündigen Videointerview, das man auf Youtube ansehen kann (betitelt ist es mit der Zeile: „Höcke wird zu Unrecht verteufelt“), hat Hopf seine Standpunkte im Gespräch mit einem Interviewer des Schweizer Magazins Weltwoche dargelegt. Es folgen einige unkommentierte Zitate daraus.

Der Mythos vom „großen Austausch“ und der Wunsch nach Remigration

Die „Masseneinwanderung“ nach Deutschland, sagt Hopf, habe nicht 2015/16 begonnen, sondern bereits in den „70er-, 80er-, 90er-Jahren“. Hier gehe es um Entscheidungen, „die bewusst getroffen wurden“, um „das Land zu destabilisieren“, denn „kein Mensch kann so dumm sein“, derlei versehentlich zu tun. „Alles, was ’n Puls hat, kommt nach Deutschland rein“; der „indigenen Bevölkerung“ werde es „möglichst schwierig“ gemacht, „sich fortzupflanzen“; Leuten aus oftmals „kulturfremden Ländern“ gewähre der deutsche Staat hingegen eine „Vollalimentierung“, „damit sie möglichst viele Kinder kriegen“. Unter anderem würden Leute, die „Zweit- und Drittfrauen haben“, via Bürgergeld „bezahlt dafür“, Kinder zu zeugen. Auf die Frage, ob Hopf darin einen „gro-

ßen Austausch“ sehe, die gezielte Ersetzung der deutschen Bevölkerung durch Ausländer, antwortet der Interviewte mit einer rhetorischen Gegenfrage: „Gibt es die Möglichkeit, das noch irgendwie anders zu benennen?“ Hopf, der mittlerweile in der Schweiz lebt, erklärt auch, was er gegen all das tun würde, wenn er in Deutschland entscheiden könnte: Er würde zu Kärcher gehen und sagen: „Baut mir einen so großen Hochdruckreiniger, damit ich dort das ganze Straßenbild erst mal aufräumen kann.“ Ja, er sei für „Remigration“ – und zwar von „Millionen von Menschen, um das mal ganz deutlich zu sagen“.

Daneben äußert sich Hopf unter anderem zu seinem Selbstbild (er sei kein „Opfer-Deutscher“, der „mit gesenktem Haupt in der Gegend rumläuft und sich selbst mit der eigenen ewigen Schuld besudelt“), über die Bundesregierung („ein Regime“), über Friedrich Merz (der lüge, „wenn er seinen Mund aufmacht“, er „sagt ein Wort, und er hat zweimal gelogen“), über SPD, Grüne, Linke („Leute, die kommen von Theaterbühnen, die haben das 20. Semester Philosophie studiert oder waren Straßenmusikanten“) und über die CDU (deren „Kader“ seien komplett entweder von „den Jungsozialisten oder den jungen Christdemokraten hochgekommen“). Der Interviewer fragt, ob die AfD „die letzte Hoffnung“ sei. Hopf antwortet: „Jeder, der bis drei zählen kann, weiß, wie ich die Sache einschätze.“

Als studierter Windkraftexperte kann Hopf zwar nicht gelten, aber er hat sich auch zu diesem Thema und zur Erderhitzung im Allgemeinen öfter geäußert. In ei-

ner Folge des Podcasts Hoss & Hopf präsentierte er eine Studie, die infrage stelle, ob der Klimawandel überhaupt mit dem Menschen zu tun habe...

Eine Studie zum Klimawandel umgedeutet

Worum geht es in der Studie? Das hat Claude Beaulieu, einer der Autoren, einmal im Gespräch mit den Clemson News, der Veröffentlichungsplattform der Clemson University in South Carolina, so zusammengefasst (aus dem Englischen übersetzt): „Wegen menschlicher Aktivitäten“ sei die Erde heute wärmer „als jemals seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen“ – und „um klar zu sein, unsere Analyse zeigt, dass diese Erwärmung sich fortsetzt“.

Die Studie befasste sich nun mit der Frage, ob die seit den 1970er-Jahren besonders hohe Geschwindigkeit der Erwärmung zuletzt sogar noch mehr Fahrt aufgenommen habe. Selbstverständlich sei das möglich, sagte Claude Beaulieu, aber aktuell nicht beweisbar. Die statistische Datengrundlage sei noch zu schmal, um dies stabil beurteilen zu können.

Hopf präsentierte das in seinem Podcast so: „Die Studie sagt: Nee, es gibt zwar nen Temperaturanstieg“, aber der sei „nicht dem Menschen zuzuschreiben“.

➔ **Die Veranstaltung** Die Bürgerinitiative Ochsenhau lädt am Freitag, 30. Oktober, zu einer Infoveranstaltung über die geplante Windkraft im Waldgebiet Ochsenhau ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Festhalle Althütte, Einlass ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

anlagen berät. Zunächst ist für die ersten Schritte des Verfahrens ein Umfang von 80 Stunden vorgesehen, die die Gemeinde rund 23.800 Euro kosten werden. „Das ist ein großer Batzen Geld“, räumte Reinhold Sczuka ein, „aber man sollte nichts unver-sucht lassen.“

Zusätzlich zu der Beratung im verwaltungsrechtlichen Verfahren soll der Anwalt die Gemeinde auch bei einem anderen Ansatz unterstützen. Nach Ansicht der Verwaltung ist nämlich das Wasserschutzbiet im Ochsenhau zu klein dimensioniert. Zunächst wird nun mit der zuständigen Wasserbehörde beim Landratsamt geklärt, welche Voraussetzungen für eine Neuabgrenzung vorliegen müssen, welche Untersuchungen dafür notwendig sind und welche Kosten dadurch auf die Gemeinde zukommen würden. Dieses Vorgehen beschloss der Gemeinderat einstimmig. Gegebenenfalls wird man auf das Stuttgarter Beratungsbüro Smolczyk und Partner zurückgreifen, das bereits seit 2005 immer wieder für die Gemeinde tätig war.

Standorte sein, ein Punkt, auf den die Gemeinde konkret Einfluss nehmen kann.

Lediglich Gemeinderat Björn Fuchs vom Forum Althütte 2000 brachte einen Einwand gegen das Vorgehen der Verwaltung vor. Er störte sich daran, dass im Vorfeld keine Bürgerumfrage zum Thema Windkraft im Ochsenhau gemacht wurde. „Es werden keine Alternativen aufgezeigt“, bemängelte Fuchs. Er brachte auch Bedenken bezüglich der Rednerliste einer Informationsveranstaltung der BI vor (siehe Text oben).

Nach Ansicht der Verwaltung ist das Wasserschutzbiet im Ochsenhau zu klein dimensioniert.

Am Ende votierte der Gemeinderat mehrheitlich mit einer Gegenstimme (Björn Fuchs) für eine juristische Unterstützung. Beauftragt wird Rechtsanwalt Steffen Waitzmann vom Büro Künzel und Partner in Waiblingen, der auch in anderen Gemeinden Gegner von geplanten Windkraft-

Kleidertauschparty im Wohnzimmer

BACKNANG. Eine Kleidertauschparty findet am Sonntag, 25. Oktober, von 13 bis 18 Uhr im Lokal „das Wohnzimmer“, Willy-Brandt-Platz 2, statt. Besucherinnen und Besucher können nicht mehr getragene Oberbekleidung für Kinder, Frauen und Männer sowie Schuhe mitbringen und gegen andere Stücke tauschen. Wie viele Teile abgegeben und mitgenommen werden, ist nicht festgelegt. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Begleitet wird die Aktion von der Zukunftswerkstatt Rückenwind. DJ Dennis S. sorgt für Musik. Für Kinder bietet der Chaostreff Backnang unter anderem Aktionen am 3-D-Drucker, Geschicklichkeits-spiele und eine Button-Maschine an. Zudem werden Unikattaschen aus alten Festbannern der Stadt Backnang angeboten, die Weissacher Klimaschutz konkret hergestellt hat. Die Verkaufseinnahmen werden an die Backnanger Tafel gespendet. Zwei weitere Angebote sind vor Ort geplant.

Offener Spieletreff in der Stadtbücherei

BACKNANG. Die Stadtbücherei Backnang, Im Biegel 13, bietet Spielern regelmäßig einen offenen Spieletreff an. Das nächste Treffen für alle, die Freude an Brett-, Karten- und Würfelspielen in geselliger Atmosphäre haben, findet am Freitag, 23. Oktober, von 19 bis 22 Uhr im Lesecafé der Stadtbücherei statt. Erwachsene sowie Jugendliche ab zwölf Jahren können an diesem Abend bewährte Klassiker und neue Spiele kennenlernen und ausprobieren.

Die Stadtbücherei stellt, unterstützt von den Spieleexperten Heike und Bernd Rademacher, eine breite Auswahl an Spielen bereit. Das Expertenteam erklärt die Regeln direkt vor Ort. Auch eigene Lieblingsspiele dürfen mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei. Die begrenzten Plätze an den Spieltischen können unter der Telefonnummer 071 91/894-498 oder per E-Mail an stadt-buecherei@backnang.de reserviert werden.

Jahreskonzert zum 140-Jahr-Jubiläum

BURGSTETTEN. Unter dem Motto „140 Jahre Chorgesang – ein musikalischer Streifzug“ laden die Eintracht-Chöre Burgstetten am Samstag, 24. Oktober, um 19 Uhr zu ihrem Jahreskonzert in die Gemeindehalle Burgstall ein. Begleitet werden die Chöre von Harald Sigle am Klavier, Ekkehard Rössle am Saxofon und Joe Kuckula am Schlagzeug. Die musikalische Leitung hat Peter Gehrmann. Ab 18 Uhr sowie nach dem Konzert gibt es eine Bewirtung im Foyer. Der Eintritt kostet am Abend zwölf Euro für Erwachsene und zehn Euro für Schüler, Studierende und Schwerbehinderte, im Vorverkauf zehn beziehungsweise acht Euro. Karten sind unter Telefon 015 77/9 77 73 51 sowie bei allen Mitgliedern erhältlich.

Musikverein lädt zum Jahreskonzert ein

KIRCHBERG AN DER MURR. Der Musikverein Kirchberg an der Murr lädt am Samstag, 24. Oktober, zum Jahreskonzert in die Gemeindehalle ein. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18 Uhr. Die Music Kids, das Vororchester, die Bläserklasse und die Hauptkapelle präsentieren Musik aus „The Greatest Showman“, Popklassiker von Ed Sheeran und keltische Klänge aus „Lord Tullamore“. Speisen und Getränke werden angeboten. Der Eintritt kostet neun Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei Stegmaier Schreib- und Spielwaren in Kirchberg sowie telefonisch unter 071 44/3 76 30 oder 01 76/66 11 45 63, auch per WhatsApp.

Gottesdienste für die Kleinsten

BACKNANG. Ab Herbst gibt es in der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Backnang ein neues Angebot: Kleinkindgottesdienste in wechselnden Backnanger Kirchen. Start ist am Samstag, 24. Oktober, in der Petruskirche in Sachsenweiler, Waldstraße 13 zum Thema „Gott lässt wachsen“. Ab 9.45 Uhr ist spannendes Ankommen, um 10 Uhr beginnt der etwa 30-minütige kindgerechte Gottesdienst. Kinder von null bis vier Jahren mit Begleitperson sind willkommen, ebenso Geschwisterkinder. Im Anschluss bleibt Zeit, ins Gespräch zu kommen. Für Rückfragen und Informationen steht Pfarrerin Ute Bögel bereit, E-Mail: ute.boegel@elkw.de.